

DER HEILIGENHOF Brief

Alles Leben ist Begegnung

Mitteilungen der Stiftung und des Vereins
Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk

2017: Ein Jahr der Konsolidierung und Zukunftssicherung



v.l. Hans Knappek, Steffen Hörbler, Dr. Günter Reichert auf dem Sudetendeutschen Tag 2017

Darauf haben wir hingearbeitet: Bildungs- und Begegnungsarbeit ohne Beeinträchtigungen.

In den vergangenen Jahren haben wir Sie an dieser Stelle immer wieder über die vielen Maßnahmen informiert, die nach 60 Jahren notwendig waren, um unseren Heiligenhof zukunftsfest zu machen, damit er auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten seine Funktion als durch die deutsche Bundesregierung und den Freistaat Bayern sowie europaweit anerkannte Bildungs- und Begegnungsstätte in der Trägerschaft der Sudetendeutschen Volksgruppe erfüllen kann.

Seit einem guten Jahr wird am Heiligenhof nicht mehr gebaut. Die restlichen Abschlussarbeiten nach der Sanierung des Haupthauses sind getan, und der Stiftungsrat konnte in seiner Sitzung im Juli 2017 mit Anerkennung feststellen, dass der hierfür vorgesehene Finanzrahmen einigermmaßen eingehalten wurde und der Seminarbetrieb trotz der großen Beeinträchtigung durch die Baumaßnahmen im Jahr 2016 zu einem großen Teil aufrecht erhalten werden konnte. Dank einer umsichtigen Planung hat die Belegung weit weniger gelitten als befürchtet. Dies ist in erster Linie das Verdienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heiligenhofs unter der Regie des Stiftungsdirektors Steffen Hörbler. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle wieder einmal ausdrücklich dafür gedankt!

Somit war das Jahr 2017 nach langer Zeit ein Jahr, in dem der Heiligenhof seiner ureigenen Aufgabe, Bildungs- und Begegnungsstätte zu sein, nahezu ohne Einschränkungen durch Bau- und Sanierungsmaßnahmen nachkommen konnte.

Die Veranstaltungen der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk und der Akademie Mitteleuropa deckten wieder ein breites Themenspektrum der historisch-politisch-kulturellen Bildungsarbeit ab. Es war darauf ausgerichtet, das Verständnis für die historischen Entwicklungen im mittel- und osteuropäischen Raum zu fördern und gemeinsame Herausforderungen für ein weiteres friedliches Zusammenleben an der früheren Nahtstelle zwischen Ost und West zu bewältigen. Diese Arbeit erhält insbesondere in einer von zunehmenden Spannungen und widerstreitenden Interessen gekennzeichneten Welt, in der

auch die von den deutschen Heimatvertriebenen von Anbeginn angestrebte Einigung Europas vermehrt attackiert und in Frage gestellt wird, eine besondere Bedeutung.

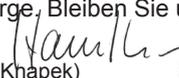
Der Heiligenhof hat in diesem Geist wiederum Tausende von Menschen zusammengeführt und Begegnungen ermöglicht. Darunter waren erneut Veranstaltungen zahlreicher sudetendeutscher Vereinigungen wie der Kaadener und Tetschen-Bodenbacher oder des Heimatkreises Braunau, der schon zum zweiten Mal sein Heimattreffen mit vielen Gästen aus Braunau/Broumov und dem Braunauer Ländchen/Broumovsko auf dem Heiligenhof abgehalten hat. Gerne heißen wir auch weitere Heimatkreise mit ihren Treffen auf dem Heiligenhof willkommen.

Seine Funktion als zentrale Tagungsstätte der Sudetendeutschen Volksgruppe unterstrich der Heiligenhof in diesem Jahr schließlich nicht nur durch die äußerst gut besuchten „Multiplikatoren-Seminare“, in denen die an einer aktiven Mitarbeit in verschiedenen sudetendeutschen Gruppierungen Interessierten zusammengeführt werden, sondern auch als Gastgeber für die im August einberufene Bundesversammlung der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Diese bestätigte auf dem Heiligenhof mit eindeutiger Mehrheit die Beschlüsse vergangener Sitzungen zu Satzungs- und Grundsatzfragen. Nach Auskunft vieler Delegierter haben zu der spürbar angenehmen Arbeitsatmosphäre auch der vertraute Heiligenhof mit seinen hervorragenden Übernachtungsmöglichkeiten und der immer perfekten Verpflegung beigetragen.

Außerordentlich erfreulich ist der weiterhin hohe Anteil junger Menschen an den Veranstaltungen auf dem Heiligenhof. Sehr konkrete Begegnungsarbeit wird hierbei in der jährlichen deutsch-tschechischen Kinderfreizeit im Juli geleistet. Unsere Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk und die zahlreichen Aufenthalte von Schulklassen sorgen dafür, dass der Heiligenhof nicht nur ein Beherbergungsbetrieb für Seminare und Tagungen, sondern auch eine Jugendbegegnungsstätte bleibt.

Unser Heiligenhof-Brief möchte Ihnen, den Freunden und Förderern unseres Hauses, wieder einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben und Sie mit Nachrichten aus der „Heiligenhof-Familie“ versorgen. Und auch wenn wir am Ende dieses Jahres nicht mit großen Bauvorhaben um signifikante finanzielle Unterstützung bitten, so wissen Sie doch, dass wir auf Spenden und Zuwendungen angewiesen sind. Da wir keinerlei institutionelle Förderung erhalten, sind diese neben den Erträgen unseres Beherbergungsbetriebes die zweite Säule unserer Einnahmen. Wir bitten Sie daher auch heuer wieder um Beachtung unseres Überweisungsträgers.

Wir laden Sie herzlich ein, im kommenden Jahr (wieder) auf den Heiligenhof zu kommen; zu einem unserer Seminare, einem Heimattreffen, einer Tagung oder als Einzelgast in der Jugendherberge. Bleiben Sie uns gewogen!


(Hans Knappek)

Vorsitzender des Stiftungsrats
der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk


(Dr. Günter Reichert)

Vorsitzender des Vorstands
der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk

Personalia

Dienstjubiläum

Das 10-jährige Dienstjubiläum feierten Wioletta Gerwien am 1. April 2017 und Marlene Sterker am 1. April 2017. Beide Kolleginnen gehören zu den ganz fleißigen Leistungsträgern in der Hauswirtschaft. Frau Gerwien ist in Vollzeit, Frau Sterker im Rahmen eines Minijobs beschäftigt. Beide gehören insbesondere an den Freitagen und Sonntagen, an denen jeweils ein kompletter Wechsel der Gästegruppen ansteht, zu den zuverlässigen und belastbaren Stützen des Heiligenhofs. Vorstand, Direktorium und die Kollegen danken herzlich für die geleistete Arbeit und hoffen, dass beide Mitarbeiterinnen der Einrichtung noch lange erhalten bleiben.

Neue Mitarbeiter

Die florierende Wirtschaft in Bad Kissingen bringt es mit sich, dass es auch viel Fluktuation im Unternehmen Heiligenhof, insbesondere in der Hauswirtschaft, gibt. Im laufenden Jahr wurden vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt, eine Mitarbeiterin kam aus einer längeren Elternzeit zurück, sechs haben sich beruflich neu orientiert und uns verlassen.

Nino Schmitt (31) ist seit Juli 2017 als Gästebetreuer beschäftigt. Klaudia Gehrman (62) ist seit September als Reinigungskraft angestellt. Christian Lakke (21) ist seit September als Koch tätig. Polina Benz (30) hat nach fünfeinhalb Jahren Elternzeit im September wieder mit der Erwerbsarbeit begonnen. Julia Weingärtner (20) ist seit August für ein Jahr Praktikantin in Küche und Haus.

Aus der Bildungsarbeit

Im Jahr 2017 haben nahezu hundert zwei- bis fünftägige Seminare, Kolloquien, Workshops und Fachtagungen auf dem Heiligenhof stattgefunden. Für alle gelang es, notwendige Fördermittel zu beschaffen, anspruchsvolle Programme zu gestalten und Teilnehmer zu gewinnen. Die politisch-historisch-kulturelle Bildungsarbeit der Stiftung und des Vereins Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (SSBW) sowie der Akademie Mitteleuropa richtet sich an verschiedene Zielgruppen: Kinder und Jugendliche, Schüler (aus der Region, bundesweit, aus dem Ausland), Studenten, Doktoranden, Wissenschaftler, interessierte Laien; Teilnehmer aus Deutschland, Tschechien, Polen, Ungarn, Rumänien, der Slowakei; Sudetendeutsche, Siebenbürger Sachsen, Russlanddeutsche.

Die Bildungsarbeit wird etwa zu gleichen Teilen vom Studienleiter Gustav Binder und vom Bildungsmanager Ulrich Rügenapp durchgeführt. Stiftungsdirektor Steffen Hörler hat sich ebenfalls in die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, z.B. in Zusammenarbeit mit der Pressereferentin der Landsmannschaft Hildegard Schuster, eingebracht und vor allem das sudetendeutsche Profil gestärkt.

Die Stiftung SSBW und die Akademie Mitteleuropa erfreuten sich auch im Jahr 2017 einer soliden Förderung durch das Bundesministerium des Innern für verständigungspolitische Maßnahmen, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für wissenschaftliche Projekte in Zusammenarbeit mit Partnern in Ostmitteleuropa sowie des Freistaats Bayern über das Haus des Deutschen Ostens, der Sudetendeutschen Stiftung und der Bundeszentrale für politische Bildung. Diese Förderung dient ausschließlich der Subventionierung der Teilnehmer sowie der Deckung der Programmkosten. So bezahlen in der Regel

bundesdeutsche Teilnehmer einen Tagessatz von rund 30 Euro, rund ein Drittel der tatsächlichen Kosten für Programm, Unterkunft und Verpflegung. Ostmitteleuropäische Teilnehmer bezahlen geringere Tagessätze und sind meistens auf Reisekostenzuschüsse angewiesen. Der Förderbedarf für die Bildungsarbeit beträgt rund eine halbe Million Euro jährlich. Jedes der Vorhaben muss in die Förderbedingungen der öffentlichen Geldgeber passen und einzeln beantragt werden. Ohne diese finanziellen Förderungen durch die öffentliche Hand wäre die Bildungsarbeit des Heiligenhofs und der Akademie Mitteleuropa nicht möglich.

Das 40-jährige Jubiläum feierte im Februar 2017 der Arbeitskreis für Volksgruppen und Minderheitenfragen, der 1977 von Erich Kukuk, Rudolf Grulich und Ortfried Kotzian gegründet wurde. Nach dem Tod von Erich Kukuk wurde Carsten Eichenberger in den Kreis der Organisatoren kooptiert. Dieser Arbeitskreis hat bis heute das Profil der Bildungsarbeit des Heiligenhofs sehr stark geprägt. Es wurde zunächst die Geschichte aller deutschen Volksgruppen in Europa erforscht, später einige in der weltweiten Diaspora. Danach beschäftigte man sich mit zahlreichen ethnisch-religiösen Konfliktregionen (z.B. im Nahen Osten, Kaukasus, Libanon, Ukraine, Armenien), aber auch mit den historischen Minderheiten in Deutschland (Dänen, Friesen, Sorben, Sinti) und zuletzt mit den Verhältnissen in der Türkei und in Russland. Anfangs wurden von diesem Arbeitskreis jährlich mehrere Tagungen und auch Studienreisen durchgeführt sowie Schriften publiziert. Derzeit werden jährlich jeweils eine Wochenendtagung und eine Wochentagung hintereinander zu aktuellen Themen angeboten. Wesentlichen Anteil bei der Konzeption dieser Veranstaltung, die seit längerem mit dem Institut für Internationales Nationalitätenrecht durchgeführt wird, hat der Historiker Dr. Meinolf Arens.

Bei den Sudetendeutschen Tagen wird traditionell eine gemeinsame Vortragsveranstaltung des Arbeitskreises Sudetendeutscher Akademiker, der Akademie Mitteleuropa sowie des Sudetendeutschen Sozial- und Bildungswerkes angeboten. Beim 68. Sudetendeutschen Tag in Augsburg zu Pfingsten 2017 referierte Dr. Andreas Wiedemann aus Prag zum Thema: „Deutsche als Opfer? Zur tschechischen Debatte über Vertreibung und Gewalttaten nach dem Zweiten Weltkrieg“. Die Veranstaltung war mit rund 100 Teilnehmern gut besucht. Der Referent war einige Zeit zuvor für diese Arbeit in Mährisch Schönberg mit dem „Johnny Klein-Preis“ ausgezeichnet worden.



Prof. Dr. Andras Balogh, Hochschullehrer in Budapest und Kuratoriumsmitglied der Akademie Mitteleuropa, mit dem Studienleiter Gustav Binder auf der 12. Nachwuchsgermanistentagung

Aus der Akademie Mitteleuropa e.V.

In diesem Jahr beging die Akademie Mitteleuropa ein halbrundes Jubiläum: Vor 15 Jahren wurde sie auf dem Heiligenhof gegründet. Mit zehn hochqualitativen Maßnahmen in 2017 leisteten die Seminare der AME einen entscheidenden Anteil zu der hervorragenden Bildungsarbeit auf dem Heiligenhof. Die Akademie verfolgt seit ihrer Gründung 2002 die Zielsetzung, die autochthone deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa – in den ehemaligen deutschen Reichs- und Siedlungsgebieten – sowie die Beziehungsgeschichte und Gegenwart zwischen Deutschland und seinen östlichen Nachbarn zu pflegen, zu erforschen und weiterzuentwickeln. Insbesondere sieht sie ihren Schwerpunkt in der Förderung und Vernetzung des akademischen Nachwuchses aus Deutschland und den östlichen Nachbarländern. Die Seminare der Akademie wurden in diesem Jahr von 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland, Tschechien, Polen, Rumänien, der Ukraine und Ungarn besucht. Herausragend in diesem Jahr war die 12. Mitteleuropäische Nachwuchsgermanistentagung mit dem Schwerpunktthema „Kindheit und Jugend in autobiographischen und fiktionalen Texten deutschsprachiger Autoren aus dem östlichen Europa“ sowie eine Tagung zur Kulturgeschichte der Bukowina, eine Studententagung zu „Europäischen Erinnerungskulturen“ sowie die 6. „Mitteleuropäische Archivtagung“. Zum 10. Mal wurde die Internetreferententagung aus dem Spektrum ostdeutscher Verbands- und Kulturarbeit mit rund 40 Teilnehmenden durchgeführt.



Landeskundliche Exkursion einer Studentengruppe nach Würzburg

Am 17. Februar 2017 fand die Mitgliederversammlung auf dem Heiligenhof statt. Dazu waren auch die Mitglieder des Kuratoriums eingeladen. Mitte November 2017 hat der Vorstand der Akademie Mitteleuropa in Bad Kissingen getagt. Dabei wurden die inhaltlichen Leitlinien der Akademie überarbeitet und aktualisiert. Der besondere Dank des Vorstandes für die Planung und Durchführung der Seminare gilt dem Studienleiter der Bildungsstätte Bad Kissingen Gustav Binder sowie Stiftungsdirektor Steffen Hörntler und Bildungsmanager Ulrich Rümenapp.

R. P.



Vorstand und Mitarbeiter der Akademie Mitteleuropa (v.l.): Dr. Günter Reichert (Gf. Vorsitzender), Ulta Ott (Schatzmeisterin), Prof. Dr. Matthias Stickler (Stv. Vorsitzender), Dr. Raimund Paleczek (Vorsitzender), Ulrich Rümenapp (Bildungsmanager) und Gustav Binder (Studienleiter).

Aus dem Freundeskreis

Am 15. April beging Ingrid Schmidt-Hadina, Tochter des Schriftstellers Emil Hadina und Witwe des Gründers des Sudetendeutschen Sozialwerks Ing. Herbert Schmidt, im Adalbert-Stifter-Wohnheim in Waldkraiburg ihren 90. Geburtstag. Stiftungsdirektor Steffen Hörntler ließ es sich nicht nehmen, der Jubilarin persönlich einen Blumenstrauß vorbeizubringen. Peter Hucker, langjähriger Schatzmeister des Vereins Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk, vollendete am 15. April 2017 sein 85. Lebensjahr. Ohne seinen jahrzehntelangen Einsatz für den Verein in anfangs krisenhaften und existenzbedrohten Zeiten gäbe es den Heiligenhof wahrscheinlich nicht mehr. Auch durch sein Wirken wurde der Heiligenhof auf eine derzeit anhaltende Erfolgsspur gebracht. Dr. Peter Becher, Mitglied des Kuratoriums der Akademie Mitteleuropa (AME) und Geschäftsführer des Adalbert Stifter Vereins, vollendete am 3. November sein 65. Lebensjahr. Dr. Raimund Paleczek und Prof. Dr. Matthias Stickler – Vorsitzender und stv. Vorsitzender der Akademie Mitteleuropa – begingen am 8. März bzw. am 31. Mai jeweils ihren 50. Geburtstag. Am 18. Oktober feierte Johann Böhm, 29 Jahre Mitglied des Bayerischen Landtages, ehemaliger Leiter der bayerischen Staatskanzlei, Staatssekretär und Landtagspräsident sowie Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe in Unsleben seinen 80. Geburtstag. Böhm wurde im Egerland geboren, studierte Jura in Würzburg und war vor seiner politischen Karriere Verwaltungsbeamter.



Am 2. Dezember feierte der Oberbürgermeister der Stadt Bad Kissinging und Mitglied des Stiftungsrates Kay Blankenburg seinen 60. Geburtstag. Blankenburg nimmt an den jährlichen Sitzungen stets persönlich teil. Wie er in einem Zeitungsinterview verriet, möchte er bei den Kommunalwahlen 2020 noch einmal als Kandidat antreten.

Bei den Neuwahlen zur tschechischen Nationalversammlung im Oktober 2017 ist Daniel Herman nicht wiedergewählt worden und hat dadurch auch das Amt des Kulturministers verloren. Herman gehört der christdemokratischen KDU/ČSL an und ist Kuratoriumsmitglied der Akademie Mitteleuropa. Die tschechischen Christdemokraten, die bei der Parlamentswahl leichte Verluste erlitten haben, haben sich mit am intensivsten für eine Verständigung und Versöhnung zwischen Sudetendeutschen und Tschechen eingesetzt. Den Einzug in den Deutschen Bundestag bei der Wahl im September 2017 nicht geschafft hat auch Dr. Bernd Fabritius, Präsident des Bundes der Vertriebenen und Sprecher der Siebenbürger Sachsen, da er keinen eigenen Wahlkreis hatte und nur auf der CSU-Landesliste abgesichert war. Bekanntlich ist aufgrund des Wahlergebnisses keinem CSU-Listenkandidaten der Einzug in den Bundestag gelungen. Ebenso ist Klaus Brähmig, bisher Vertriebenenpolitiker Sprecher der Unions-Bundestagsfraktion, der Einzug in den Bundestag nicht gelungen. Stephan Mayer, bislang innenpolitischer Sprecher der Unionsfraktion und Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen, konnte sein Mandat erfolgreich verteidigen und gehört – neben der bisherigen Parlamentarischen Staatssekretärin Dorothee Bär aus dem Wahlkreis Bad Kissinging – zu den Erststimmenkönigen im neuen Bundestag. Den Georg-Dehio Preis, verliehen vom Deutschen Kulturforum östliches Europa, erhielten am 28. September 2017 in Berlin der evangelische Theologe, Historiker und Politiker Paul Philippi (Hermannstadt/Sibiu, Rumänien) und der tschechische Autor, Journalist und Aktivist Jaroslav Ostrčilík (Brünn/Brno). Beide Persönlichkeiten sind mehrfach auf dem Heiligenhof als Referenten aufgetreten. Ostrčilík ist der Begründer des Brünnner Lebensmarsches.

Heimat ist Singen

Die Ostersingwoche am Heiligenhof feierte ihr 60-jähriges Bestehen mit einem fulminanten Drei-Generationen-Programm.



Adalbert-Stifter-Medaille für Astrid Jeßler-Wernz

(v.l.): Dr. Günter Reichert, Astrid Jeßler-Wernz, Steffen Hörtler

Sudetendeutsche Zeitung Folge 19/12.5.2017

Seit 60 Jahren bietet der Heiligenhof einen Ort für begeisterte Sänger, Musiker und Tänzer. Im Lauf der Jahrzehnte haben sich hier Freundschaftsfäden über Familien und Generationen gespannt. Der Erfolg dieser Woche mit einem durchaus gehobenem musikalischen Anspruch an Laienmusiker ist vor allem dem Feuer, das die leitenden Musiker über die Jahrzehnte weitergaben, zu verdanken: Von 1958 bis 2008 leitete der Gründer, Komponist und Chorleiter Fritz Jeßler aus München die Ostersingwoche, in seinen späten Jahren unterstützt von seiner Tochter Astrid Jeßler-Wernz, die inzwischen die Gesamtleitung übernahm. Seine Vertonungen und Liedsätze von Texten und Melodien gaben und geben der Woche einen besonderen kulturellen Schwerpunkt. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass in den sechs Jahrzehnten rund 4.600 Teilnehmer auf den Heiligenhof kamen; auch 2017 diesem Jahr war die Woche mit über 80 Musikern hervorragend besucht.



Das Miteinander von Großeltern-, Eltern- und Kindergeneration, Rituale wie den Morgenkreis und das Singen vor den Mahlzeiten kultivieren macht den besonderen Reiz aus. Martina Blankenstein leitete Tanzbegeisterte zu internationalen Volkstänzen an. Herwig Kinzler stellte eine Kammermusikgruppe mit einem Dutzend Streichern zusammen, in der besonders die Jugend im hochklassigen Instrumentalspiel zusammenfindet. Am Abschlussabend, an dem der Chor mit Orchester ein Programm vom komplexen polyphonen Madrigal über Volksweisen bis zu südamerikanischen Stücken präsentierte, wurde Chorleiterin Astrid Jeßler-Wernz geehrt, die für die musikalische Kontinuität und Erneuerung der Singwoche steht. Sie erhielt aus der Hand von Dr. Günter Reichert die Adalbert-Stifter-Medaille der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Am Gründonner-

tag faszinierte die Kindergruppe der „Kleinen Singwoche“ mit vier Helfern um Carina von Loh die Zuschauer mit einer Auf-führung des „Ritter Rost“ mit einem selbstgedrehten Videofilm, gebastelten Kostümen und Liedern.

Stefanie von Wietersheim

Auch das 55. Heiligenhofer Adventssingen vom 30. November bis zum 3. Dezember 2017 war wieder erfreulich gut besucht. Im Zentrum standen diesmal Lieder und Chorsätze zur Jahreszeit aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien, die von Astrid Jeßler-Wernz zusammengestellt und mit den teilweise sehr erfahrenen Sängerinnen und Sängern erarbeitet wurden. Dabei erlebten vor allem viele bislang nicht veröffentlichte Chorsätze aus dem Nachlass des früheren Leiters des Oster- und Adventsingens Fritz Jeßler eine „Auferstehung“.



Bei dem festlichen öffentlichen Abschlussabend zum 1. Advent, zu dem sich auch Teilnehmer eines parallel auf dem Heiligenhof stattfindenden Internet-Seminars sowie Gäste aus Bad Kissingen einfanden, wurden sowohl die erlernten Chorwerke als auch die einstudierten Tänze mit Begleitung der eigenen Instrumentalgruppe vorgeführt.

In seinen Dankworten würdigte Stiftungsdirektor Steffen Hörtler die großartige Darbietung aller Mitwirkenden und dankte Bernhard Goldhammer für seine umsichtige und zuverlässige organisatorische Betreuung sowie ganz besonders Astrid Jeßler-Wernz für ihren engagierten Einsatz als Chorleiterin.

Von den Jungtürken bis Erdoğan. Türkische Geschichte im 20. und 21. Jahrhundert

Auf der mit über 60 Personen gutbesuchten Tagung des Arbeitskreises für Volksgruppen- und Minderheitenfragen vom 17. bis 19. Februar 2017 wurden wesentliche Aspekte der Geschichte des Osmanischen Reiches sowie der modernen Türkei im 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart aufgegriffen. Ein besonderes Augenmerk galt den ethnischen und religiösen Minderheiten und daraus resultierender Konflikten, etwa den Kurden oder den aus dem Kaukasus im 19. Jahrhundert vertriebenen Tscherkessen sowie der autochthonen Christen, die Nachkommen der historischen Griechen bzw. Byzantiner sind. Der Aktualität geschuldet wurde auch die politische Entwicklung der Türkei seit der Übernahme des Ministerpräsidentenamtes (2003 bis 2014) bzw. Präsidentenamtes (2014) durch Recep Tayyip Erdoğan sowie der geplanten Verfassungsänderung zur Errichtung einer Präsidialdemokratie intensiv behandelt. Ebenso wurde auf die Minderheitenpolitik, Menschenrechtslage, Pressefreiheit sowie der Entwicklung nach dem gescheiterten Militärputsch und der darauffolgenden Reaktionen der Obrigkeit (Verhaftung und Entlassung aus dem Staatsdienst von Richtern, Beamten, Lehrern und Hochschullehrern), die vermeintlich der Gülen-Bewegung nahe stehen, eingegangen. Zu den Vorträgen und multimedialen Präsentationen wurden ausgewiesene Fachleute (Historiker/innen, Ethnolog/innen, Sprach- und Kulturwissenschaftler/innen, Theologen und Politiker) eingeladen, die elementares Wissen als Grundlage für ein Verständnis auch der aktuellen Zeitgeschichte zu schaffen versuchten.

Aus dem Förderverein „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“

Bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“ (SSBW e.V.) am 2. Dezember 2017 auf dem Heiligenhof waren 15 Personen anwesend, die – aufgrund von Stimmenübertragungen – insgesamt 25 Mitglieder repräsentierten. Dabei konnte der Vorstand unter Leitung von Dr. Günter Reichert einen positiven Bericht über die zurückliegende zweijährige Amtszeit vorlegen. Die gesamte Verwaltung des Vereins mit seinen derzeit 244 Mitgliedern erfolgt nun wieder in dem Sekretariat auf dem Heiligenhof, wofür ein angemessener Betrag an die Stiftung SSBW überwiesen wird.

Die vom SSBW e.V. durchgeführten musischen Veranstaltungen, das Oster- und das Adventssingen, waren wieder ein großer Erfolg. Aufgrund der sorgfältigen Planung und Betreuung durch Bernhard Goldhammer, der die Finanzierung mit öffentlichen Förderungen durch den Freistaat Bayern bzw. die Bundesrepublik Deutschland sicherstellt, konnten beide Maßnahmen auch auf einer soliden wirtschaftlichen Basis abgewickelt werden. Die Förderung des SSBW e.V. konzentriert sich auf die Deutsch-Tschechische Kinderfreizeit, die jährlich im Juli für zwei Wochen auf dem Heiligenhof stattfindet.

Als Kassenprüfer für die Rechnungsjahre 2017 und 2018 wurden anstelle von Helmut Bungart und Heinz Lehnfeld, die nicht mehr kandidiert haben, Wolfgang Lutz und Traudl Kukuk (beide aus Bad Kissingen) gewählt. Da der Vorstand des SSBW e.V. im November 2015 für vier Jahre gewählt worden war, standen diesmal keine sonstigen Neuwahlen an.



Vorstand des Fördervereins Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk (v.l.): Hans Knapke (Stv. Vorsitzender), Peter Sliwka (Schatzmeister), Reinfried Vogler (Stv. Vorsitzender), Dr. Günter Reichert (Vorsitzender), Iris Wild (Beisitzerin) und Bernhard Goldhammer (Schriftführer); es fehlt Dr. Horst Kühnel (Beisitzer).

Politprominenz mit dem Fahrrad am Heiligenhof

Radfahren ist gesund und kann auch äußerst informativ sein. Das erfuhren ca. 60 Personen, die die Bundestagsabgeordnete Dorothee Bär auf ihrer Rundfahrt durch den Landkreis Bad Kissingen begleiteten. Bei sonnigem Wetter führte die Fahrradtour über 26 Kilometer von Bad Kissingen nach Hammelburg. Viele interessante Orte wurden von Dorothee Bär, die auch Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr und

digitale Infrastruktur ist, und ihren Mitfahrern angesteuert, darunter auch der Heiligenhof. Neben einer deftigen Mahlzeit - es gab das berühmte „Heiligenhof-Gulasch“ - erfuhren die Mitfahrer von Stiftungsdirektor Steffen Hörtler viel Wissenswertes über die Geschichte und die Bildungsarbeit am Heiligenhof. Insbesondere die politische Bildung und die europäischen Begegnungsveranstaltungen sind wichtige Themen bzw. Veranstaltungsformate. Nach dieser Stärkung schwangen sich wieder alle auf die Räder, und es ging weiter nach Euerdorf. Die Gruppe war übrigens um zwei Personen gewachsen: Steffen Hörtler und Studienleiter Gustav Binder radelten jetzt mit Dorothee Bär ins Tal der fränkischen Saale.



Stiftungsdirektor Steffen Hörtler berichtet in Anwesenheit von Dorothee Bär über die Arbeit am Heiligenhof.



Auch die Fahrräder haben mal Pause am Heiligenhof

Neues Planspiel in Vorbereitung

Planspiele als Methode sind wegen der Interaktivität bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr beliebt. Um den Umgang mit dem Erbe der Sudetendeutschen in der Tschechischen Republik der jüngeren Generation näher zu bringen, wird im kommenden Jahr ein Planspiel im Rahmen einer deutsch-tschechischen Jugendbegegnungsveranstaltung durchgeführt. Da das Planspiel nur ein Programmpunkt in dem Seminar sein wird, musste an einigen Stellen der Ablauf gestrafft und zusammengefasst werden. „An der Problematik wird sich natürlich nichts ändern. Wichtig sind für die Jugendlichen die Informationen und die Möglichkeit der Diskussion“, ist sich Bildungsmanager Ulrich Rügenapp sicher.

Die ursprüngliche Version entstand im Auftrag des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) in Zusammenarbeit mit Vertretern der deutschen Minderheit.

Bildungsprogramm 2018 – Eine Auswahl

2. bis 9. Januar

Heiligenhofer Werkwoche

21. bis 26. Januar

Gemeinsam anders. Deutsche und Polen

Verständigungspolitisches Seminar

26. bis 27. Januar

Friedensmacht Europa:

Grundlagen einer Europäischen Verteidigungsunion

Seminar in Zusammenarbeit mit der Paneuropa-Union Bayern

2. bis 4. Februar

Sudetendeutsche Identitäten

Seminar für ehrenamtlich tätige Bürger und Multiplikatoren

2. bis 4. Februar

100 Jahre seit dem Ende des Ersten Weltkriegs. Der Zerfall der Großreiche und die Neugestaltung Mitteleuropas

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Volkgruppen- und Minderheitenfragen sowie dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus (INTEREG)

4. bis 9. Februar

Jüdische Geschichte und Lebenswelten im östlichen und südöstlichen Europa

Seminar für politisch-historisch interessierte Personen

16. bis 18. Februar

Das deutsch-tschechische Verhältnis unter besonderer Berücksichtigung der historischen deutschen Minderheit

Seminar in Zusammenarbeit mit der „Jüngeren und mittleren Generation Südmähren“

18. bis 23. Februar

100 Jahre modernes Rumänien und seine deutschen Minderheiten

Seminar für politisch-historisch interessierte Personen

25. Februar bis 2. März

Dialog in schwierigen Zeiten – Deutsch tschechische Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart

Sudetendeutsch-tschechische Bildungswoche

2. bis 4. März

Das Sudetenland und seine Bewohner – gestern und heute

Tagung des Frauenverbandes im Bund der Vertriebenen

2. bis 4. März

Tagung des Arbeitskreises sudetendeutscher Mundarten

11. bis 16. März

Grenzen in Mitteleuropa – politische, nationale, kulturelle und sprachliche Aspekte

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Institut für internationale Studien der Karlsuniversität in Prag, dem Bohemicum an der Universität Regensburg und der Pädagogischen Universität in Krakau

18. bis 25. März

Walther-Hensel-Singwoche

23. bis 29. März

61. Heiligenhofer Ostersingwoche

25. bis 29. März

Zukunft Miteinander

Seminar für Studierende an deutschsprachigen Bildungseinrichtungen in Ostmitteleuropa

9. bis 13. April

Verbindungen zwischen Deutschland und Ostmitteleuropa

Ost-West-Jugendakademie

12. bis 27. Juli

Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

19. bis 24. August

Zerfällt Europa? Deutsche und ostmitteleuropäische Sichtweisen

Seminar für Deutsche sowie ausländische Gäste

20. bis 23. September

Verbundene Geschichte – Deutschland, Bayern, Franken und der europäische Südosten

Seminar für junge Erwachsene aus Deutschland und Siebenbürgen

30. September bis 6. Oktober

Europäische Perspektiven: Auf das Gestern schauen und das Heute finden

Seminar in Zusammenarbeit mit der deutschen Gemeinschaft in Gdingen und Danzig

3. bis 5. Oktober

Die katastrophalen Auswirkungen der „Achter-Jahre“ des 20. Jahrhunderts

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker

12. bis 14. Oktober

Blickwechsel – Frauen und Zivilgesellschaft in Ost und West

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen

14. bis 19. Oktober

Heiligenhofer Wanderwoche

19. bis 21. Oktober

Bewahren des materiellen siebenbürgisch-sächsischen Kulturerbes in der Heimatgemeinde – Was können die Heimatortsgemeinschaften beitragen?

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Verband der Siebenbürgisch-sächsischen Heimatortsgemeinschaften

21. bis 26. Oktober

Mitteleuropäische Begegnungen

Studentenseminar für deutschsprachige Ostmitteleuropäer

5. bis 8. November

Treffen des Geschichtskreises der „alten“ Sudetendeutschen Jugend (SdJ)

9. bis 11. November

Orts- und Kulturgeschichte von BIRTHÄLM in Siebenbürgen

Seminar in Zusammenarbeit mit der Heimatortsgemeinschaft, der evangelischen Kirchengemeinde sowie dem Bürgermeisteramt BIRTHÄLM

11. bis 13. November

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen in Vergangenheit und Gegenwart I

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

13. bis 16. November

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen in Vergangenheit und Gegenwart II

Seminar für Multiplikatoren, ehrenamtlich Tätige und interessierte Bürgerinnen und Bürger

16. und 17. November

Tagung des Sudetendeutschen Heimatrates

22. bis 26. November

Minderheiten in Europa im Mittelalter

10. Studienwoche des Hauses des Deutschen Ostens München

25. bis 29. November

„Die Welt von gestern“ – Reminiszenzen an Kakanien

13. Mitteleuropäische Nachwuchsgermanistentagung
Seminar für Studierende aus Ostmitteleuropa und Deutschland in
Zusammenarbeit mit dem Mitteleuropäischen Germanistenverband

29. November bis 3. Dezember

56. Heiligenhofer Adventssingen

30. November bis 2. Dezember

Digitale Welt – Homepage und Heimat

Workshop für Internetnutzer, Internetreferenten und Seitenbetreiber aus dem Spektrum ostdeutscher Kultur- und Verbandsarbeit

3. bis 7. Dezember

Die Informationsgesellschaft im 21. Jahrhundert – Der Zugang zu Informationen und Wissen

Seminar für Jugendliche aus Thüringen

Dezember

Revolution: Rückkehr zum Alten oder Beginn des Neuen – Eine kritische Auseinandersetzung mit einem historisch-politischen Begriff

Seminar für junge Erwachsene aus Franken

7. bis 9. Dezember

Die Schwarzmeer-Deutschen

Seminar für kulturhistorisch interessierte Personen

9. bis 14. Dezember

Mitteleuropäische Erinnerungskulturen

Multinationales Studentenseminar

28. Dezember 2018 bis 1. Januar 2019

Jahresausklangfreizeit

Das vollständige Seminarprogramm können Sie in unserem gedruckten Jahresprogramm oder auf unserer Homepage [www.heiligenhof.de/Unsere Seminare](http://www.heiligenhof.de/Unsere_Seminare) ansehen.

Alle Veranstaltungen sind frei zugänglich und kosten in der Regel (entsprechende öffentliche Förderung vorausgesetzt) 60 Euro für eine Wochenendveranstaltung sowie 150 für ein fünftägiges Seminar für bundesdeutsche Erwachsene (inkl. Unterkunft im DZ, Verpflegung und Programmkosten). Für Studierende und Teilnehmer aus Ostmitteleuropa gibt es teilweise günstigere Sonderpreise.

Die gemeinschaftspflegenden Maßnahmen werden nicht gefördert. Hier sind höhere Teilnahmebeiträge möglich.

Spendeneingänge der Stiftung SSBW vom 01.12.2016 bis zum 30.11.2017

Spenden bis 40,00 €: Eva Lochner 5,00 €, Gudula Bach 5,00 €, Josef Fischer 10,00 €, Marianne Wondratschek 10,00 €, Marianne Hildebrandt 10,00 €, SL KG Kiel 10,00 €, Helga Krepinsky 10,00 €, Walter Schlesinger 10,00 €, Albrecht Köllner 10,00 €, Ansgar Schweikert 10,00 €, Ernst Rellig 10,00 €, Helga Brauer 10,00 €, Dieter Schunda 10,00 €, Franz Hanika 10,00 €, Eva-Marianne Reinhardt 10,00 €, Wolfgang Böhm 10,00 €, Franz Krotzky 10,00 €, Edeltrud Beer 10,00 €, Otto Schubert 10,00 €, Fritz Geyer 10,00 €, Kurt Knauer 10,00 €, Anna Fendler 10,00 €, Horst Müller 10,00 €, Franz Peterle 10,00 €, Johann Richter 10,00 €, Gottf. u. Syl. Fischer 10,00 €, Udo Illner 10,00 €, Herbert Rosenberger 15,00 €, Hugo Walzel 15,00 €, Ruth Schulz 15,00 €, Annemarie u. Ewald Krippner 15,00 €, Margit Kladiva 15,00 €, Gerda Kollenda 15,00 €, Anna Holzinger 20,00 €, Fritz Höpp 20,00 €, Gottfried Leitner 20,00 €, Günther Richter 20,00 €, Anna Strehl 20,00 €, Helmut Töpfer 20,00 €, Franz Knittel 20,00 €, Angela Weinert 20,00 €, Otto Ulbricht 20,00 €, Josef Kalous 20,00 €, Josef Arbes 20,00 €, Helmut Konhäuser 20,00 €, Regina Gabel-Möller 20,00 €, Elfriede Kunz 20,00 €, Franz Karl Walter 20,00 €, Hildegard Frodl 20,00 €, Egon Kliegl 20,00 €, Hildegund Pobel 20,00 €, Ingrid Wolf 20,00 €, Irmtraud Schnaubelt 20,00 €, Elfriede Baars 20,00 €, Klementine Langer 20,00 €, Waltraud Pietschmann 20,00 €, Sigrid Kluge 20,00 €, Petra Finkenstein 20,00 €, Anna-Marie Baudis 20,00 €, Dr. Günther Henhappl 20,00 €, Franz Baume 20,00 €, Otto Schramek 20,00 €, Klaus Dieter Svojanovsky 20,00 €, Dr. Otto Paleczek 20,00 €, pro sitt 20,00 €, Otmar Pfister 20,00 €, Ulrich Mänz 20,00 €, Karl Richter 20,00 €, Siegfried Kaunzner 20,00 €, Karl Anderle 20,00 €, Wilhelm Jahn 20,00 €, SL HG Oberdörfer 20,00 €, Dr. Peter Hilsch 25,00 €, Eggert Stoltenberg 25,00 €, Edith Göttlicher 25,00 €, Sophie Bernauer 25,00 €, Franz Tasler 25,00 €, Michael Scholz 25,00 €, Hermann Köhler 25,00 €, Winfried Starch 25,00 €, Ehrengard Ganse 25,00 €, Elisabeth u. Hedwig Antes 30,00 €, Helmut Seidel 30,00 €, Gerlinde Müller 30,00 €, Prof. Dr. Dr. Herbert Nosko 30,00 €, Gerlinde Walter 30,00 €, Helene Moritz 30,00 €, Gerlinde Lutz 30,00 €, Johann Zapf 30,00 €, Anneliese Pasenau 30,00 €, Reinhard Loh 30,00 €, Gottfried Schwarzer 30,00 €, Heinz Prade 30,00 €, Karl Meidl 30,00 €, Anni Niederwieser 30,00 €, Friedrich Schmidt 30,00 €, Resi u. Georg Langer 30,00 €, Otto Chwalkowski 35,00 €, Herbert Meske 40,00 €, Helga Baur-Engl 40,00 €, Hubert Rogelböck 40,00 €, Hubert Pietsch jun. 40,00 €, Klaus Franz 40,00 €

Spenden bis 50,00 €: Anni Hoffmann 45,00 €, Ingrid Kinzel 50,00 €, Ilse Kölbl 50,00 €, Dr. Ortfried Kotzian 50,00 €, Jutta Winter 50,00 €, Marianne Werner 50,00 €, Gerda Radlinger 50,00 €, Friederike Kirchberg 50,00 €, Prof. Dr. Konrad Kerck 50,00 €, Editha Becher 50,00 €, Barbara Löffler 50,00 €, Hans Knapek 50,00 €, Norbert Binder 50,00 €, SL OG Rothenburg o.d.T. 50,00 €, Dr. Ingeborg u. Lothar Rippel 50,00 €, SL OG Schwenningen 50,00 €, SL KG Altenburger Land 50,00 €, Christa Galfalvi 50,00 €, Herbert Wondra 50,00 €, Monika u. Otto Hörthler 50,00 €, Günther Prade 50,00 €, Franz Kwicela 50,00 €, Heimatkreis Braunau 50,00 €, Rudolf Kastner 50,00 €, Volker Umann 50,00 €, Hans Rainer Petsch 50,00 €, Otfried Janik 50,00 €, Freundeskreis für Europ. Jugendarbeit e.V. 50,00 €, Gustav Franze 50,00 €, Emil Werner 50,00 €, Wilhelm Gottmann 50,00 €, Horst Fleissner 50,00 €, Erwin Ulm 50,00 €, Karl Böhm 50,00 €

Spenden bis 100,00 €: Franz Wallner 60,00 €, Helga Maria Oberloskamp 60,00 €, Wilhelm Gebert 70,00 €, Willibald Müller 90,00 €, Edith Ekanayake 100,00 €, Tomesch GmbH & Co. 100,00 €, Edith Eßner 100,00 €, Wighard Härdtl 100,00 €, Lucie u. Steffen Hörthler 100,00 €, Gustav Urban 100,00 €, Prof. Dr. Wilfried Fiedler 100,00 €, SL OG Sulzbach 100,00 €, Herwig Drescher 100,00 €, SL KG Waiblingen 100,00 €, Karl Nausch 100,00 €, Gustav Binder 100,00 €, Helga Heller 100,00 €, Liselotte Ulrik-Beck 100,00 €, Erhard Günther 100,00 €, Elise Klimesch 100,00 €, Erika Schmid 100,00 €, Freifrau Hanna von Tettau 100,00 €, Gerhard Winter 100,00 €, Walter Exler 100,00 €, Alois Hermann 100,00 €, Alfred Kipplinger 100,00 €, Ernst Köhler 100,00 €, Walter Hobohm 100,00 €, Dr. Raimund Paleczek 100,00 €, Ulrich Rümenapp 100,00 €

Spenden bis 400,00 €: Dr. Doris Stopp 120,00 €, Gertraud Hoffmann 120,00 €, Christian Eichmann 150,00 €, Arnulf Streit 190,00 €, Waltraud Kretschmer 200,00 €, Helga Lehmann 200,00 €, SL HG Isergebirge 200,00 €, Dietlinde Jenisch 200,00 €, Werner Wirth 200,00 €, LBA Komotau Kl. 2/3 230,00 €, Dr. Peter Küffner 250,00 €, SL Bad Königshofen Gertrud Merker 267,46 €

Spenden über 400,00 €: Dr. Günter Reichert 500,00 €, Utta Ott 500,00 €, SL OG Gerbrunn 633,22 €, Dr. Jürgen Schindler/Dr. Arlinde Engler-Kröner 800,00 €, Damian Werner GmbH 1.000,00 €, Dr. Otto Reigl 1.000,00 €, Stefani u. Ernst Hudl 1.000,00 €, Druckerei Lutz 1.500,00 €

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, auch an die, die nicht genannt werden möchten!

Ein neuer Internetauftritt

Er war sichtbar gealtert, nicht mehr attraktiv und musste durch einen neuen ersetzt werden: Die Rede ist vom Internetauftritt des Heiligenhofs! Diese Gelegenheit wurde auch genutzt, einen neuen Imagefilm über den Heiligenhof zu produzieren und online zu stellen und die Seite der Akademie Mitteleuropa ebenfalls dem neuen Standard anzupassen. In Zusammenarbeit mit der Medienagentur bild-punkte aus dem Nürnberger Raum erstrahlen die Seiten des Heiligenhofs und der Akademie Mitteleuropa in neuem Glanz.

Auf der Eingangsseite werden in einer Slide-Show Impressionen vom Heiligenhof gezeigt und auch die Seminare aufgeführt, die aktuell oder in den folgenden Wochen durchgeführt werden. Auch den neuen Imagefilm über den Heiligenhof finden Sie direkt auf der ersten Seite. In sechs Menüpunkten, übersichtlich geordnet, gibt es jetzt die Informationen über den Heiligenhof: Für die potenziellen Gäste und Interessenten ist eine Vorstel-

lung des Hauses, geordnet nach Gebäuden, Zimmern und Seminarräumen, vorhanden. Auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit Ihren Funktionen und Kontaktdaten benannt. Weiterhin gibt es einen eigenen Menüpunkt zum Kooperationspartner LearningCampus mit seinen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Der Seminartätigkeit des Heiligenhofs durch Studienleiter und Bildungsmanager ist ebenfalls ein eigener Punkt gewidmet. Für viele Seminare gibt es auch die Möglichkeit, sich direkt online anzumelden. Für die Gäste, die sich in der Region bewegen wollen, haben wir ein eigenes Angebot mit einer Reihe von Vorschlägen mit Zielen am und rund um den Heiligenhof eingestellt. Um sich ein Bild zu machen und weitere Informationen zu bekommen, gibt es eine eigene Mediathek mit der Möglichkeit des Herunterladens des aktuellen Seminarprogramms, der Heiligenhof-Briefe und vieles mehr. Das Beste zum Schluss: Der Stiftung SSBW, dem Förderverein SSBW e.V., der Geschichte des Hauses sowie Flucht und Vertreibung wurde ebenfalls ein eigener Menüpunkt gegeben, mit dem Interessierte ihr Bild vom Heiligenhof vervollständigen können. Besuchen Sie uns im Internet - und kommen Sie auch persönlich vorbei.



Herausgeber: Stiftung und Verein Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk, Alte Euerdorfer Str. 1 - 97688 Bad Kissingen
Telefon: 0971/7147 0 - Fax: 0971/7147 47

E-Mail: info@heiligenhof.de - Internet: www.heiligenhof.de
Bankverbindung: Sparkasse Bad Kissingen, Konto 20552
IBAN: DE43 7935 1010 0000 0205 52 - BIC: BYLADEM1KIS

Impressum: Der Heiligenhof-Brief Nr. 30 / Dezember 2017
Mitteilungen der Stiftung und des Vereins
Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk

Redaktion: Gustav Binder, Dr. Günter Reichert
Layout: Margit Wehner
Satz/Druck und Versand: Druckerei Lutz, Bad Kissingen,
Auflage 7.500 Stück.

Der Bezug des Heiligenhof-Briefes ist kostenlos.

